

Wochenbericht Nr. 4 ANT XXIII/5 FS "Polarstern" (Punta Arenas - Kapstadt)
01.05. - 07.05.2006

Nachdem wir den Monstersturm zu Beginn der Woche erfolgreich umfahren haben, kommen wir am 2. Mai in unserem neuen Messgebiet, den Discovery Seamounts, an. Es handelt sich hierbei um unterseeische Vulkane, die mehr als 4000 m über der Tiefseeebene aufragen. Als die Vulkane noch aktiv waren, haben sie wahrscheinlich Inseln gebildet. Heute liegen die Bergspitzen bei bis zu 400 m Wassertiefe.

Bevor jedoch auch hier ein Beprobungsprogramm durchgeführt wird, soll die Region seismisch vermessen werden. Hierzu werden empfindliche Horchgeräte auf dem Meeresboden abgesetzt. Sie haben zwei Aufgaben. Zunächst sollen sie die akustischen Signale aufzeichnen, die mit Luftpulsern auf FS Polarstern angeregt werden. Die Signale dringen bis zu 15 km in die Erdkruste ein, werden dort an Grenzflächen reflektiert und dann von unseren Ozeanboden-Seismometern wieder aufgezeichnet. Eine Auswertung dieser Signale wird es uns erlauben, die Krustenmächtigkeit unter diesem kleinen Gebirge zu bestimmen. Zweite Aufgabe ist die Aufzeichnung von globalen Erdbeben. Einige Gerätesind hierfür speziell ausgerüstet, um diese sehr niederfrequenten Signale zu erfassen. Wir werden aber erst in der nächsten Woche berichten können, welche Erdbeben unsere Bodenstationen aufgezeichnet haben. Am Donnerstag, den 4. Mai ist das Geophysik-Programm vorerst beendet und die Petrologen beginnen wieder, Bodenproben zu sammeln.

Pünktlich taucht am Donnerstag wieder das nächste Tiefdruckgebiet auf. Innerhalb eines halben Tages verändert sich eine ruhige See in ein aufgewühltes Meer. Der Wind hat jetzt etwa eine Geschwindigkeit von 70 km/h und die See ist bis 9 m hoch. Die Dredgearbeiten werden daraufhin am Donnerstagnachmittag eingestellt. Für die Nacht von Donnerstag auf den Freitag wird das Schiff in den Wind gelegt und abgewettert, d.h. wir bleiben mehr oder weniger am selben Ort. Freitag ab ca. 15:00 Uhr kann das Programm fortgeführt werden. Leider behindert das durchgehend schlechte Wetter auch unsere Arbeiten über das ganze Wochenende. Am Sonntag wird das Dredgeprogramm vorerst beendet. Der Wind hat sich wieder auf Sturmstärke (Bft 9) verstärkt. Auch das Flugprogramm kommt kein Stück weiter, entweder herrscht zu starker Wind oder die Sicht ist schlecht.

Da sich das Wetter am Nachmittag deutlich beruhigt, beginnen wir bereits am Sonntag die Bodenstationen wieder einzusammeln. Alle hoffen, dass sich das Wetter in der nächsten Woche endlich von der guten Seite zeigt. Ein wenig mehr Sonne würde uns allen nicht schaden. Trotz alledem ist die Stimmung an Bord sehr gut.

Mit den besten Grüßen nach Hause,

Wilfried Jokat und Holger Auel
07. Mai 2006
Position 43°00'S 000°10'E, +12°C